

## **Antwort der Bundesregierung**

### **auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU – Drucksache 20/12281 –**

#### **Gemeinsame deutsch-chinesische Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr**

##### Vorbemerkung der Fragesteller

Der Bundesminister für Digitales und Verkehr, Dr. Volker Wissing, war vom 24. Juni bis 26. Juni 2024 auf einer offiziellen Dienstreise in China (<https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/K/wissing-und-schnorr-in-china.html>). Dabei haben Bundesminister Dr. Volker Wissing und Zhuang Rongwen, der Direktor der Cyberspace-Verwaltung Chinas, Direktor des Büros der zentralen Arbeitsgruppe Cybersicherheit und Informatisierung, stellvertretender Direktor des State Council Information Office und stellvertretender Chef des Publicity Department of the Chinese Communist Party, das die Propagandaabteilung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas darstellt, auch eine gemeinsame Absichtserklärung über den Dialog zwischen dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) und der Cyberspace-Verwaltung von China zum grenzüberschreitenden Datenverkehr unterzeichnet (<https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2024/054-deutschland-china-absichtserklaerung-dialogformat-grenzueberschreitender-datenverkehr.html?nn=13326>).

Inhaltlich solle es bei der Absichtserklärung um den Datenverkehr zwischen beiden Ländern gehen. Demnach dürfen Daten bisher, die „beispielsweise beim autonomen Fahren gewonnen werden, auch nur in China gespeichert werden. 2022 hatte die chinesische Regierung die Regeln für den Transfer von Daten ins Ausland offiziell verschärft. [...] Doch Daten, die Automobilunternehmen wie Bosch in China sammeln, dürfen auch nach diesen gelockerten Regeln nicht ins Ausland transferiert werden. Das könnte für die chinesischen Autohersteller, die ihre Autos auch in der EU verkaufen, zum Bumerang werden. Sie selbst sammeln Daten in ihren Autos und senden sie nach China. Die Europäer drängen auf gleiche Regeln für alle.“ ([www.handelsblatt.com/politik/deutschland/china-politik-wissing-schliesst-absichtserklaerung-zum-datentransfer-mit-pekings-im-alleingang/100047863.html](http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/china-politik-wissing-schliesst-absichtserklaerung-zum-datentransfer-mit-pekings-im-alleingang/100047863.html)).

Konkret wurde zunächst ein „Memorandum of Understanding“ für weitere Verhandlungsschritte erreicht. Der genaue Inhalt ist nach Presseangaben noch nicht öffentlich. Auch eine abschließende Vereinbarung gibt es demzufolge noch nicht ([www.handelsblatt.com/politik/deutschland/china-politik-wissing-schliesst-absichtserklaerung-zum-datentransfer-mit-pekings-im-alleingang/100047863.html](http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/china-politik-wissing-schliesst-absichtserklaerung-zum-datentransfer-mit-pekings-im-alleingang/100047863.html)). Mitgeteilt wurde bisher nur, dass die Abschlusserklärung auch

die Einrichtung eines Dialogmechanismus unter Beteiligung aller Ressorts vorsieht, um den bilateralen öffentlichen Austausch zu gewährleisten und voranzutreiben (<https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2024/054-deutschland-china-absichtserklaerung-dialogformat-grenzueberschreitend-er-datenverkehr.html?nn=13326>).

Bei der Unterzeichnung der Absichtserklärung handelt es sich jedoch laut Presseberichten um einen Alleingang des Bundesministers Dr. Volker Wissing. Bundeskanzler Olaf Scholz hat Bundesminister Dr. Volker Wissing dafür kritisiert: „Es gebe das ‚Prinzip, dass man Sachen miteinander vereinbart‘, das sei ‚hier nicht geschehen‘, sagte Scholz in der Nacht zum Freitag nach dem EU-Gipfel in Brüssel. Die Bundesregierung habe eine China-Strategie ‚und wir handeln als Regierung immer entlang unserer gemeinsamen Grundsätze‘ [...] Trotz Wissings Alleingang bleibe es ‚bei einer klaren Strategie‘, betonte Scholz“ ([www.zdf.de/nachrichten/politik/deutschland/scholz-wissing-datentransfer-china-autoindustrie-100.html](http://www.zdf.de/nachrichten/politik/deutschland/scholz-wissing-datentransfer-china-autoindustrie-100.html)). Der Bundeskanzler Olaf Scholz konkretisierte seine Kritik an seinem Bundesminister in der Regierungsbefragung am 3. Juli 2024 und sagte, dass der Abstimmungsprozess dazu aus seiner Sicht noch nicht zu Ende gewesen sei und er deswegen mit dem Minister dazu „freundlich gesprochen“ hätte (siehe Plenarprotokoll 20/180, S. 18 unten bzw. S. 19 oben). Weiterhin sollen „sowohl das Auswärtige Amt als auch das Bundeswirtschaftsministerium und das Bundesinnenministerium sehr unzufrieden mit dem Vorgehen Wissings sein.“ ([www.handelsblatt.com/politik/deutschland/china-ampelpolitiker-kritisieren-alleingang-von-digitalminister-wissing/100048417.html](http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/china-ampelpolitiker-kritisieren-alleingang-von-digitalminister-wissing/100048417.html)). Demnach zeigen sich das von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN geführte Auswärtige Amt und das Bundeswirtschaftsministerium „überrascht“. Es habe kaum Abstimmung im Vorfeld gegeben und die Reise sei im Geheimen vorbereitet worden. Erst wenige Tage vor der Abreise seien die anderen Ressorts vom BMDV über die Reise in Kenntnis gesetzt worden ([www.handelsblatt.com/politik/deutschland/china-politik-wissing-schliesst-absichtserklaerung-zum-datentransfer-mit-pekking-im-alleingang/100047863.html](http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/china-politik-wissing-schliesst-absichtserklaerung-zum-datentransfer-mit-pekking-im-alleingang/100047863.html)). Auch aus der regierungstragenden Koalition der Fraktionen von SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP kam Kritik: „Wissing ist in Sachen China eine ‚loose canon‘“, sagte Jens Zimmermann, digitalpolitischer Sprecher der Fraktion der SPD, dem „Handelsblatt“. „Seine Alleingänge sorgen nicht nur im Parlament, sondern auch bei unseren engsten Verbündeten für Kopfschütteln.“ ([www.handelsblatt.com/politik/deutschland/china-ampelpolitiker-kritisieren-alleingang-von-digitalminister-wissing/100048417.html](http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/china-ampelpolitiker-kritisieren-alleingang-von-digitalminister-wissing/100048417.html)) und „Das Verhandlungsmandat auf deutscher Seite kann nur nachhaltig stark sein, wenn die eingenommene Position breite bundespolitische Rückendeckung für weitere Gespräche bereithält“, sagte die Vize-Fraktionsvorsitzende der FDP, Gyde Jensen ([www.n-tv.de/politik/Kritik-auch-aus-der-FDP-Scholz-tadeln-Wissing-fuer-Alleingang-bei-Datenverkehr-Einigung-mit-China-article25050963.html](http://www.n-tv.de/politik/Kritik-auch-aus-der-FDP-Scholz-tadeln-Wissing-fuer-Alleingang-bei-Datenverkehr-Einigung-mit-China-article25050963.html)).

Das BMDV beruft sich dagegen auf die Chinastrategie der Bundesregierung, wonach auch einzelne Ressorts Absichtserklärungen mit China treffen können ([www.handelsblatt.com/politik/deutschland/china-politik-wissing-schliesst-absichtserklaerung-zum-datentransfer-mit-pekking-im-alleingang/100047863.html](http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/china-politik-wissing-schliesst-absichtserklaerung-zum-datentransfer-mit-pekking-im-alleingang/100047863.html)).

1. Hat das BMDV das Bundeskanzleramt im Vorfeld von der Reise unterrichtet, wenn ja, wann, und wurden die Vorhaben der Dienstreise mit dem Bundeskanzleramt im Vorfeld abgestimmt?
2. Wurde die Unterzeichnung der „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ durch Bundesminister Dr. Volker Wissing in China vorher mit dem Bundeskanzleramt final abgestimmt?

3. Hat das BMDV das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Vorfeld von der Reise unterrichtet, wenn ja, wann, und wurden die Vorhaben der Dienstreise mit dem BMWK im Vorfeld abgestimmt?
4. Wurde die Unterzeichnung der „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ durch Bundesminister Dr. Volker Wissing in China vorher mit dem BMWK final abgestimmt?
5. Hat das BMDV das Bundesministerium der Finanzen (BMF) im Vorfeld von der Reise unterrichtet, wenn ja, wann, und wurden die Vorhaben der Dienstreise mit dem BMF im Vorfeld abgestimmt?
6. Wurde die Unterzeichnung der „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ durch Bundesminister Dr. Volker Wissing in China vorher mit dem BMF final abgestimmt?
7. Hat das BMDV das Auswärtige Amt (AA) im Vorfeld von der Reise unterrichtet, wenn ja, wann, und wurden die Vorhaben der Dienstreise mit dem AA im Vorfeld abgestimmt?
8. Wurde die Unterzeichnung der „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ durch Bundesminister Dr. Volker Wissing in China vorher mit dem AA final abgestimmt?
9. Hat das BMDV das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) im Vorfeld von der Reise unterrichtet, wenn ja, wann, und wurden die Vorhaben der Dienstreise mit dem BMI im Vorfeld abgestimmt?
10. Wurde die Unterzeichnung der „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ durch Bundesminister Dr. Volker Wissing in China vorher mit dem BMI final abgestimmt?
12. Zu welchem Zeitpunkt wurde das Bundeskanzleramt von der Reiseabsicht sowie der geplanten Unterzeichnung des Abkommens unterrichtet?
13. Zu welchem Zeitpunkt wurde das BMWK von der Reiseabsicht sowie der geplanten Unterzeichnung des Abkommens unterrichtet?
14. Zu welchem Zeitpunkt wurde das BMF von der Reiseabsicht sowie der geplanten Unterzeichnung des Abkommens unterrichtet?
15. Zu welchem Zeitpunkt wurde das AA von der Reiseabsicht sowie der geplanten Unterzeichnung des Abkommens unterrichtet?
16. Zu welchem Zeitpunkt wurde das BMI von der Reiseabsicht sowie der geplanten Unterzeichnung des Abkommens unterrichtet?
17. War dem Bundeskanzleramt vor der Abreise von Bundesminister Dr. Volker Wissing die Absicht von Bundesminister Dr. Volker Wissing bekannt, in China eine „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ unterzeichnen zu wollen?
18. War dem BMWK vor der Abreise von Bundesminister Dr. Volker Wissing die Absicht von Bundesminister Dr. Volker Wissing bekannt, in China eine „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ unterzeichnen zu wollen?

19. War dem BMF vor der Abreise von Bundesminister Dr. Volker Wissing die Absicht von Bundesminister Dr. Volker Wissing bekannt, in China eine „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ unterzeichnen zu wollen?
20. War dem AA vor der Abreise von Bundesminister Dr. Volker Wissing die Absicht von Bundesminister Dr. Volker Wissing bekannt, in China eine „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ unterzeichnen zu wollen?
21. War dem BMI vor der Abreise von Bundesminister Dr. Volker Wissing die Absicht von Bundesminister Dr. Volker Wissing bekannt, in China eine „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ unterzeichnen zu wollen?

Die Fragen 1 bis 10 und 12 bis 21 werden gemeinsam beantwortet:

Im Rahmen der Koordinierung der Chinapolitik der Bundesregierung hat das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) im Januar 2024 über die geplante Reise von Bundesminister Dr. Volker Wissing nach China informiert.

Die Absicht des BMDV zur Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding (MoU) zur Begründung eines Dialogmechanismus zu Datenverkehr wurde nach der im April 2024 durchgeführten Reise des Bundeskanzlers und der ihn begleitenden Bundesministerinnen und Bundesminister angezeigt. Nach zunächst informellen Gesprächen im Mai wurde der Entwurf für das MoU im Rahmen der förmlichen Ressortbeteiligung an die betroffenen Stellen am 19. Juni übermittelt.

11. Hat das BMDV die regierungstragenden Fraktionen im Deutschen Bundestag im Vorfeld von der Reise unterrichtet, und wenn ja, wann?

Die regierungstragenden Fraktionen im Deutschen Bundestag wurden zum gleichen Zeitpunkt und im gleichen Umfang von der Reise unterrichtet wie die anderen Fraktionen des Deutschen Bundestages.

22. Hat das Bundeskanzleramt der Unterzeichnung der gemeinsamen deutsch-chinesischen „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ im Vorfeld zugestimmt?
23. Hat das BMWK der Unterzeichnung der gemeinsamen deutsch-chinesischen „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ im Vorfeld zugestimmt?
24. Hat das AA der Unterzeichnung der gemeinsamen deutsch-chinesischen „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ im Vorfeld zugestimmt?
25. Hat das BMI der Unterzeichnung der gemeinsamen deutsch-chinesischen „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ im Vorfeld zugestimmt?
26. Hat das Bundeskanzleramt das BMDV gebeten, von einer Unterzeichnung der gemeinsamen deutsch-chinesischen „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ abzusehen?

27. Hat das BMWK das BMDV gebeten, von einer Unterzeichnung der gemeinsamen deutsch-chinesischen „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ abzusehen?
28. Hat das AA das BMDV gebeten, von einer Unterzeichnung der gemeinsamen deutsch-chinesischen „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ abzusehen?
29. Hat das BMI das BMDV gebeten, von einer Unterzeichnung der gemeinsamen deutsch-chinesischen „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ abzusehen?

Die Fragen 22 bis 29 werden gemeinsam beantwortet.

Die im Rahmen einer Ressortbeteiligung übermittelten Anmerkungen der beteiligten Ressorts zum konkreten Wortlaut des MoU erfolgten zusammen mit den durch die Ressorts ebenfalls übermittelten Grundsatzpositionen zu dem Vorhaben. Auf die Formulierungen der China-Strategie der Bundesregierung und die Gemeinsame Geschäftsordnung wurde hingewiesen.

30. Entspricht die Unterzeichnung der gemeinsamen deutsch-chinesischen „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ durch Bundesminister Dr. Volker Wissing am 26. Juni 2024 nach Auffassung der Bundesregierung den vereinbarten Grundsätzen der ressortübergreifenden Chinastrategie der Bundesregierung vom 13. Juli 2023 ([www.auswaertiges-amt.de/blob/2608578/810fdade376b1467f20bd697b2acd58/china-strategie-data.pdf](http://www.auswaertiges-amt.de/blob/2608578/810fdade376b1467f20bd697b2acd58/china-strategie-data.pdf)), wenn ja, wieso, und wenn nein, wieso nicht?

Die Bundesregierung stellt sicher, dass die Grundsätze der China-Strategie angemessen beachtet werden. Hierzu zählen insbesondere der Grundsatz, die „vertiefte Koordinierung der Chinapolitik im Rahmen bestehender Strukturen“ zu stärken sowie „Abhängigkeiten in kritischen Bereichen der Informationstechnologie zu vermeiden und unsere digitale Souveränität zu stärken“ und „die Innovationskraft und die Resilienz technologischer und digitaler Ökosysteme insgesamt“ zu achten.

Die China-Strategie der Bundesregierung sieht als einen weiteren Grundsatz zur besseren Durchsetzung deutscher und europäischer Interessen im Umgang mit China die Pflege von Dialog und Austausch vor. Sie sieht auch vor, dass Fachdialoge „die Abstimmung mit China ergänzen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausloten“. Ferner heißt es: „Für die Weiterentwicklung unserer Wirtschaftsbeziehungen sind ein freier und vertrauenswürdiger grenzüberschreitender Datenverkehr sowie die faire Regulierung des Cyberraums erforderlich. Hierfür setzen wir uns auch bilateral ein.“

Die Grundsätze gelten selbstverständlich auch für diese Absichtserklärung.

31. Fällt der Gegenstand der gemeinsamen deutsch-chinesischen „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ – zumindest auch – in die Zuständigkeit der Europäischen Union, und wenn ja, inwieweit ist dies mit der Vereinbarung in der ressortübergreifenden Chinastrategie der Bundesregierung kompatibel, nach der sie „kein Verhandlungspartner Chinas in Fragen sein kann, für die die Zuständigkeit bei der EU liegt“ (China-Strategie, S. 16)?

32. Inwiefern war die Absichtserklärung mit Partnern in der EU bzw. mit der EU-Kommission abgestimmt, die ein abgestimmtes Vorgehen der EU-Mitgliedstaaten gegenüber China proklamiert, wie zum Beispiel bei den kürzlich verhängten zusätzlichen Einfuhrzöllen auf E-Autos aus chinesischer Produktion?

Die Fragen 31 und 32 werden gemeinsam beantwortet.

Die China-Strategie stellt fest, dass die deutsche China-Politik fest im EU-Rahmen verankert ist und unterstreicht die Bedeutung enger chinapolitischer Koordinierung in der EU. Gemäß China-Strategie der Bundesregierung sollen „bilaterale Gespräche Deutschlands mit China [...] auch Gespräche der EU-Partner ergänzen und verstärken“.

Der im MoU vereinbarte Dialog soll eine Ergänzung zu anderen Formaten darstellen. Wie in der China-Strategie zum Ausdruck gebracht, wird die Bundesregierung wie auch sonst üblich prüfen, bei welchen bilateralen Gesprächen es sinnvoll sein kann, einzelne EU-Partner oder EU-Institutionen von Fall zu Fall einzubeziehen.

33. Welche Treffen sind seitens der Bundesregierung anknüpfend an die Absichtserklärung geplant, in welchem genauen Format, und in welchem zeitlichen Rhythmus?

Die Umsetzung soll in Form eines einmal jährlich stattfindenden Dialogformats des BMDV mit der Cyberspace Administration of the People's Republic of China erfolgen. Ergänzend hierzu sollen auf Arbeitsebene des BMDV und der Cyberspace Administration of the People's Republic of China Fachworkshops stattfinden, in denen spezifische Themen vertieft diskutiert werden können.

34. In welchen konkreten Zielen soll der mit der Absichtserklärung begonnene Prozess münden, welcher zeitliche Horizont wird hier seitens der Bundesregierung anvisiert, und welche Zwischenmarken sind angedacht?

Das MoU bezweckt die Einrichtung eines Dialogs zwischen BMDV und der Cyberspace Administration of China zu einschlägigen rechtlichen Rahmenbedingungen, Strategien, Gesetzen und Verordnungen zu Daten, um über den bestehenden Rechtsrahmen und etwaige Anwendungsprobleme beim grenzüberschreitenden Datenverkehr zu informieren.

Das MoU ist für einen Zeitraum von 5 Jahren wirksam.

35. Wo sieht die Bundesregierung Grenzen bei einem möglichen Abkommen über den Transfer von Daten mit China?

Gegenstand des MoU ist die Verständigung darauf, gemeinsam in den Dialog zu rechtlichen Fragen des grenzüberschreitenden Datenaustauschs zu treten. Eine konkrete Übereinkunft, wie der Datentransfer organisiert wird, ist damit ausdrücklich nicht verbunden. Es sollen keine rechtlich verbindlichen Absprachen getroffen, sondern ein Dialogformat etabliert werden.

36. Mit welchen anderen Drittstaaten hat das BMDV Absichtserklärungen zum grenzüberschreitenden Datenverkehr bisher geschlossen?

Das BMDV hat bisher mit Brasilien, Indien, Indonesien, Japan, Kenia, Korea und Mexiko Absichtserklärungen zur Begründung von Digitaldialogen unter-

zeichnet. Der Austausch zu grenzüberschreitendem Datenverkehr ist häufig – jedoch nicht ausschließlich – Gegenstand dieser Digitaldialoge.

37. Welche Abstimmungsprozesse waren damit gemeint, ab wann und mit welchem Ergebnis wurden diese Prozesse auf welchen Ebenen geführt – bezugnehmend auf die Äußerungen des Bundeskanzlers Olaf Scholz in der Regierungsbefragung am 3. Juli 2024: „Es hat dazu Abstimmungsprozesse gegeben, in der Tat. Und wie Sie ja meiner von Ihnen zitierten Bemerkung entnehmen können, ist der Abstimmungsprozess aus meiner Sicht noch nicht zu Ende gewesen.“ (siehe Plenarprotokoll 20/180, S. 18 unten)?
38. Aufgrund welcher Bedenken war dieser Abstimmungsprozess noch nicht zu Ende – bezugnehmend auf Frage 33?
39. Wie und durch wen wurde seitens des Bundeskanzleramtes und anderer Ressorts im Abstimmungsprozess vor der Unterzeichnung deutlich gemacht, dass der Abstimmungsprozess noch nicht beendet war – bezugnehmend auf Frage 33?
40. Welche dieser Bedenken waren so schwerwiegend, dass die regierungsinterne Abstimmung nicht abgeschlossen werden konnte – bezugnehmend auf Frage 33?
41. Hat das BMDV den Ressorts und dem Bundeskanzleramt vor der Unterzeichnung mitgeteilt, dass es trotz des nicht beendeten Abstimmungsprozesses die Absichtserklärung unterzeichnen wird, und wenn nein, haben die anderen Ressorts und das Bundeskanzleramt auf anderem Wege davon vor der Unterzeichnung erfahren?
42. Stimmt die Bundesregierung insgesamt der Absichtserklärung inhaltlich zu oder bestehen die im Abstimmungsprozess vorgebrachten Bedenken weiterhin?

Die Fragen 37 bis 42 werden gemeinsam beantwortet.

Die zitierten Aussagen sind im Zusammenhang mit der Beteiligung von Ressorts zu den Abstimmungsprozessen mit der chinesischen Seite zu sehen. Es wird hierzu auf die Antwort zu Frage 22 verwiesen.

43. Entspricht die Unterzeichnung der gemeinsamen deutsch-chinesischen „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ durch Bundesminister Dr. Volker Wissing am 26. Juni 2024 dem sogenannten Ressortprinzip gemäß Artikel 65 Satz 2 des Grundgesetzes (GG), wonach jeder Bundesminister seinen Geschäftsbereich selbstständig und unter eigener Verantwortung innerhalb der vom Bundeskanzler bestimmten Richtlinien leitet, und wenn ja, warum hat der Bundeskanzler Olaf Scholz den Bundesminister Dr. Volker Wissing für sein Vorgehen öffentlich kritisiert ([www.zdf.de/nachrichten/politik/deutschland/scholz-wissing-datentransfer-china-autoindustrie-100.html](http://www.zdf.de/nachrichten/politik/deutschland/scholz-wissing-datentransfer-china-autoindustrie-100.html))?
44. Dürfen nach Auffassung der Bundesregierung Bundesministerinnen oder Bundesminister ohne eine finale Abstimmung mit dem Bundeskanzler bzw. dem Bundeskanzleramt Abkommen oder Absichtserklärungen mit anderen Staaten unterzeichnen, wenn nein, welche Konsequenzen hat dies für den entsprechenden Bundesminister bzw. sein Ressort, und wenn ja, in welchen Fällen ist dies zulässig?

45. Könnte das Bundeskanzleramt einem Bundesministerium bzw. einem Bundesminister die Unterzeichnung eines Abkommens oder einer Absichtserklärung mit einem anderen Staat auch untersagen?

Die Fragen 43 bis 45 werden gemeinsam beantwortet.

Ressortabkommen und rechtlich nicht bindende Instrumente, wie es das betreffende Memorandum of Understanding ist, können grundsätzlich entsprechend dem Ressortprinzip durch eine Bundesministerin oder einen Bundesminister für den betreffenden Geschäftsbereich abgeschlossen werden.

Dabei sind die Regeln, die sich die Bundesregierung in ihrer Geschäftsordnung, der Gemeinsamen Geschäftsordnung der Bundesministerien und den darauf aufbauenden Richtlinien für die Behandlung völkerrechtlicher Verträge gegeben hat, zu beachten.

46. Plant die Bundesregierung, den Inhalt der gemeinsamen deutsch-chinesischen „Absichtserklärung für ein Dialogformat zum grenzüberschreitenden Datenverkehr“ zu veröffentlichen, wenn ja, wann, und wenn nein, wieso nicht?

Eine Veröffentlichung ist nach einer Absprache des BMDV mit der chinesischen Seite nicht vorgesehen.

Im Übrigen wurden die Mitglieder des Ausschusses für Digitales des Deutschen Bundestags bei der 69. Sitzung des Ausschusses am 3. Juli 2024 durch das BMDV zum Inhalt der Absichtserklärung unterrichtet. Insofern ist der Inhalt den Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen im Ausschuss bekannt.

47. Betrifft die Absichtserklärung allgemein den grenzüberschreitenden Datenverkehr oder nur den grenzüberschreitenden Datenverkehr beim autonomen Fahren?

Der in der Absichtserklärung vereinbarte Dialog des BMDV mit der Cyber-space Administration of the People's Republic of China betrifft allgemein den grenzüberschreitenden Datenverkehr.